



## **Protokoll**

### **der 41. Sitzung des HeBIS-Verbundrates am 11. Juni 2015 in Frankfurt am Main**

Dauer: 10:25 bis 11:45 Uhr

Sitzungsleitung: Dr. Heiner Schnellling

Protokoll: Dr. Bettina Sunckel

#### **TOP 1: Begrüßung; Feststellung der Tagesordnung**

Herr Schnellling begrüßt die Mitglieder und Gäste des Verbundrates und eröffnet die 41. Sitzung. Die Beschlussfähigkeit des Verbundrates wird festgestellt und die Tagesordnung ohne Änderungen genehmigt.

#### **TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Das Protokoll der 40. Sitzung wird genehmigt.

#### **TOP 3: Sachstandsberichte und Aussprache**

##### **3.1 Bericht der Verbundleitung**

Vor dem Bericht erkundigt sich Herr Nickel nach dem Fortgang der Vorbereitungen zur RDA-Umstellung. Er fragt nach, ob die Schulungsunterlagen der DNB termingerecht zur Verfügung stehen werden und so die Einhaltung des Zeitplans ermöglicht werde. Frau Albrecht kann die Bedenken ausräumen. Die Multiplikatorenschulungen fänden planungsgemäß statt. Währenddessen würden Änderungswünsche in einem permanenten Prozess geprüft und eingearbeitet, um optimale Schulungsunterlagen zu erhalten.

Herr Schnellling berichtet kurz die wichtigsten Punkte aus Sicht der Verbundleitung. Der Beginn der WMS Evaluierung verschiebt sich bis Ende des Jahres. Weiterhin erinnert er an den Termin für die nächste Verbundkonferenz, den 23.9.2015. Die Verbundleitung

arbeitet an den Zielvereinbarungen für 2016. Angestrebt wird, die Zustimmung dazu vom zuständigen Vizepräsidenten der Goethe Universität in der kommenden Wintersitzung des Verbundrates zu erhalten.

### **3.2 Rechenschaftsbericht der Verbundzentrale**

Auch Herr Risch begrüßt die Mitglieder und Gäste des Verbundrates. Der Rechenschaftsbericht der Verbundzentrale wurde im Vorfeld der Sitzung verteilt. Es gibt keine Rückfragen zu dem Dokument. Daraufhin ergänzt Herr Risch den Sachstand einzelner Projekte, die den Bereichen Repositorien und Infrastruktur, Vermittlungs- und Recherchelösungen, Metadaten und Standardisierung und Drittmittelprojekte zugeordnet sind.

So steht die Fernleihe auf elektronische Zeitschriften vor der Produktionsreife. Die letzten Entwicklungsarbeiten am Elektra-Portal können aber im Moment wegen Personalknappheit nicht durchgeführt werden. Für die Drittmittelprojekte in Zusammenarbeit mit dem HeBIS Konsortium (ERM und NatHost) ist eine Stelle ausgeschrieben und steht kurz vor der Besetzung. Im CIB-Projekt wurden erste Tests zur Plattformsynchronisation durchgeführt. Die Datenqualität ist insgesamt zwar verbesserungswürdig, aber als Grundlage geeignet. Die Verbundzentrale arbeitet derzeit an der Architektur des nationalen Datenfensters. In einem nächsten Schritt wird der Download des Gesamtbestandes der BSB getestet.

In diesem Zusammenhang erwähnt Herr Risch eine Entwicklung bei den nicht-CIB Verbänden, die offensichtlich die Zusammenarbeit mit dem CIB-Projekt in der Zukunft nicht mehr ausschließen.

Da es weiterhin keine Nachfragen gibt, wird dieser Unterpunkt abgeschlossen. Als Resümee hält Herr Risch fest, dass die Entwicklungsziele der VZ für 2014 trotz der knappen Personaldecke im Wesentlichen erreicht wurden. Bedauerlich sei insbesondere die Tatsache, dass trotz mehrfacher Ausschreibungen der Personalbedarf für die Drittmittelprojekte ERM und NatHost nur mit Einschränkungen gedeckt werden konnte.

### **3.2 Berichte der Lokalsysteme**

Die Berichte der Lokalsysteme Darmstadt/Wiesbaden, Frankfurt, Gießen/Fulda, Kassel, Marburg und Rheinhessen liegen vor und werden ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

## **TOP 4 Wirtschaftsplan der Verbundzentrale für das Jahr 2015**

Der Wirtschaftsplan der Verbundzentrale für 2015 liegt vor. Herr Risch erläutert kurz die Aufteilung des Dokuments, das in den Punkten I. Standardprodukte und –leistungen der Verbundzentrale und IV. Drittmittelprojekte übersichtlicher gestaltet und in den Punkten II. Einnahmen aus Dienstleistungen für Mitgliedsinstitutionen und III. Einnahmen/Ausgaben aus internen Verrechnungen oder nicht produktbezogenen Verträgen mit Dritten genauer aufgegliedert ist als der Wirtschaftsplan des Jahres 2014. Insgesamt weist der Wirtschaftsplan für 2015 einen annähernd ausgeglichenen Saldo aus.

Auch zum Wirtschaftsplan der Verbundzentrale für das Jahr 2015 gibt es keine Rückfragen.

Abstimmung:

*der Verbundrat genehmigt den Wirtschaftsplan der Verbundzentrale für das Jahr 2015 ohne Gegenstimmen und Enthaltungen.*

## **TOP 5 Betriebsmodell HDS**

Top 5 wird wegen technischer Probleme zeitlich nach Top 6 behandelt.

Herr Risch informiert die Teilnehmer der Verbundratssitzung mittels einer Bildschirmpräsentation über den Sachstand und die Perspektiven für das HeBIS Discovery System.

Das HeBIS Discovery System (HDS) integriert die bibliothekseigenen Katalogdaten und ein Resource Discovery Service (EDS) unter einer gemeinsamen Oberfläche. Ergänzt wird das System durch das social Bookmarking System Puma und eine bruchfreie Einbindung des Benutzerbereichs des lokalen OPACs. Jede Teilnehmerbibliothek hat eine eigenständige Installation, deren Oberfläche an das jeweilige Design angepasst ist. Die HeBIS Verbundzentrale fungiert dabei als Dienstleister im Hintergrund. Im Moment sind neun Installationen in Produktion (UB Frankfurt, UB Kassel, UB Mainz, UB Marburg, UB Gießen, ULB Darmstadt, HLB Rhein Main, HLB Fulda und TH Mittelhessen), zwei Installationen in Vorbereitung (h\_da und FUAS) und eine in Planung (Herder Institut Marburg).

Während der Einführung des Systems in den Teilnehmerbibliotheken wurden auch technische Probleme gelöst. Seit Januar 2015 gibt es eine tagesgenaue

Indexaktualisierung, und Performance-Probleme bei der Darstellung der Katalogdaten wurden behoben. Insgesamt stellt die HeBIS VZ ein stabiles System zur Verfügung, so dass eine hohe Nutzerakzeptanz erreicht werden konnte. Darüber hinaus steht der Abschluss der geplanten Installationen bevor.

Folgend soll nun eine Konsolidierungsphase. So steht ein Umstieg auf die neue Version der zugrunde liegenden Open Source Software VuFind an. Weitere Themen für die Zukunft sind die Statistikfunktion, die technisch bereits zur Verfügung steht, aber bibliothekarisch erst nach der Neubesetzung der zuständigen Stelle betreut werden kann. Auch eine mobile Oberfläche, die federführend von der ULB Darmstadt in enger Zusammenarbeit mit der UB Frankfurt und der HebisVZ entwickelt wurde, ist inzwischen produktionsreif. Diese wurde bewusst im Funktionsumfang eingeschränkt, um auch bei kleinen Displays und geringen Bandbreiten benutzbar zu bleiben. Nachteil dieser mobilen Oberfläche ist die Optimierung nur auf kleine Displays, wie sie bei Smartphones zu finden sind, nicht aber auf Tablets diverser Größen. Außerdem muss für jede Installation eine weitere mobile Installation gepflegt werden. Wünschenswert wäre deshalb eine Oberfläche, die ohne großen Aufwand auf die Erfordernisse mobiler Endgeräte reagieren kann, z.B. durch responsive design.

Herr Risch stellt die Frage in den Raum, ob die Einrichtung und Pflege mobiler Oberflächen Verbunddienstleistung werden soll und wie dieses Vorhaben gegenfinanziert werden soll. Er schätzt den Aufwand auf eine  $\frac{3}{4}$  E13-Stelle ab.

Auf die grundsätzliche Frage hin, warum auf eine Webapplikation und nicht auf eine App gesetzt wird, meint Herr Risch, dass eine App weiteren Entwicklungsaufwand für die diversen Betriebssysteme mobiler Endgeräte mit sich bringen würde. Vorteile hätte man nur, wenn direkt auf die Ressourcen des jeweiligen Gerätes zugegriffen werden müsste, was jedoch beim HDS nicht notwendig ist.

Herr Ruckelshausen möchte zusätzlich wissen, warum auf eine getrennte mobile Oberfläche und nicht auf responsive design gesetzt wird. Herr Risch stellt klar, dass responsive design das Ziel ist. Als Grundlage dafür könne die neue VuFind Version 2.x dienen. Die getrennte mobile Oberfläche ist nur als schnelle Zwischenlösung zu verstehen.

Daraufhin wird Frau Sunckel gebeten, eine Abschätzung für die Einführung von VuFind 2.x bzw. responsive design zu machen. Sie schätzt den Aufwand für die technischen Grundlagen auf ca. sechs Monate ab. Weitere drei Monate seien für die Umsetzung der ersten Bibliothek zu veranschlagen. Alle anderen Bibliotheken könnten dann recht rasch in jeweils einem Monat umgestellt werden. Herr Nolte-Fischer spricht sich für die

Weiterentwicklung von HDS und die Einführung der mobilen Oberflächen bei HeBIS aus, Frau Braun bekräftigt das.

Daraufhin wird diskutiert, ob sofort über die Schaffung einer neuen Stelle und deren Finanzierung entschieden werden soll. Argument dafür ist die möglichst schnelle Umsetzung der mobilen Oberflächen. Eine Verschiebung bis zur nächsten Sitzung würde eine Verzögerung von sechs Monaten bedeuten. Dagegen spricht, dass im zeitlich engen Rahmen der Verbundratssitzung evtl. keine Lösung gefunden werden kann, insbesondere für die Verteilung der Kosten auf die Bibliotheken.

Herr Nolte-Fischer schlägt vor, die Schaffung der Stelle zu beschließen, damit sie schnell besetzt und mit der Einrichtung der mobilen Oberflächen zügig begonnen werden kann. Die Verteilung der Finanzierung soll dann erst in der nächsten Verbundratssitzung besprochen werden.

Abstimmung:

*der Verbundrat beschließt die Schaffung einer dauerhaften  $\frac{3}{4}$  E13-Stelle zur Einrichtung und zum Betrieb der mobilen Oberfläche für das HDS. Es gibt keine Gegenstimmen und Enthaltungen.*

Zum Ende dieses Tagesordnungspunktes fragt Frau Stegerhoff-Raab nach dem Sachstand der Verhandlungen mit EBSCO die Vertragsverlängerung für EDS betreffend. Herr Risch berichtet, dass die Verhandlungen bislang sehr konstruktiv verliefen.

## **TOP 6 Zusatzvertrag zur Nutzung von Worldcat.org**

Top 6 wird wegen technischer Probleme zeitlich vor Top 5 behandelt.

Auf Grundlage der vorgelegten Statistik über die WorldCat-Weiterleitungen soll über die Fortführung der Teilnahme an Worldcat.org abgestimmt werden. Herr Schnellling spricht sich dafür aus, im Sinne eines weiterhin guten Verhältnisses und der strategischen Partnerschaft mit OCLC, die Kontinuität in Sachen Nutzung von Worldcat.org zu wahren.

Frau Stegerhoff-Raab bemängelt daraufhin die Qualität der Daten im Worldcat. Insbesondere Änderungen seien nicht möglich. Während Herr Schnellling wenig Hoffnung auf Verbesserungen in diesem Punkt macht, merkt Herr Risch an, dass gerade dieses Thema Teil der Evaluierung innerhalb des CIB Projekts sein wird. Er ist der Meinung, dass nach einem erneuten Import der HeBIS Daten Korrekturen auf dem neuen Bestand durchaus möglich sein werden. Frau Albrecht ergänzt, dass Löschungen von

Exemplaren auch jetzt schon möglich sind und Probleme bei Änderungen an Titeln durch die Verbesserung der SRU-Schnittstelle zu OCLC möglich werden. Abschließend wird noch geklärt, wie bei der Löschung ganzer Bestandsgruppen vorgegangen werden kann. Herr Risch empfiehlt, für solche Vorhaben einen Auftrag an OCLC zu vergeben.

Abstimmung:

*der Verbundrat beschließt die Fortführung der Teilnahme an Worldcat.org ohne Gegenstimmen und Enthaltungen.*

## **TOP 7 Verschiedenes**

### **7.1 Elektronische Pflichtexemplare**

Als erstes wird das Thema Elektronische Pflichtexemplare angesprochen. Frau Riethmüller berichtet in Ihrer Funktion als deren Vorsitzende, dass die AG Regionalbibliotheken mit der DNB eine Kooperation bei der Pflichtexemplarabgabe elektronischer Zeitungen plant. Genutzt werden soll das sogenannte „regionale Fenster“ des DNB. Herr Schnelling betont, dass sich für Hessen dadurch nichts ändert. Daraufhin gibt Herr Nickel zu bedenken, dass man das Angebot der DNB auch für Hessen in Betracht ziehen müsse, da nicht zu vertreten sei, dass einige Verlage nur bei der DNB abliefern müssen und andere auch bei regionalen Pflichtexemplarbibliotheken. Daraufhin entsteht ein Austausch über Vor- und Nachteile der DNB Lösung.

Frau Rietmüller und Herr Nolte-Fischer geben zu bedenken, dass das „regionale Fenster“ der DNB Zeitungen nicht tagesaktuell sondern erst acht Tage nach Erscheinen anbietet. Außerdem sei die Lösung erst in Planung und noch nicht umgesetzt. Herr Schnelling ergänzt, dass es nicht sinnvoll ist, die Lösung der DNB zu kaufen, wenn bei HeBIS bereits eine bessere Lösung umgesetzt wurde.

Bedenken kommen weiterhin von Herrn Nickels Seite. Er befürchtet, dass von Verlagen und Politik Druck in Richtung der DNB Lösung ausgeübt würde und ein klares Nein dazu unglücklich wäre. Abschließend fasst Herr Nolte-Fischer zusammen, dass es gar nicht nötig sei, das „regionale Fenster“ klar abzulehnen, aber man auch nicht eine Nutzung in Erwägung ziehen sollte, solange es keine konkrete Umsetzung von Seiten der DNB gibt.

### **7.2 Wallstädtprogramm**

Frau Stegerhoff-Raab berichtet, dass die AG Sacherschließung den Wunsch geäußert hat, dass das Wallstädtprogramm zu einer Leistung des HeBIS-Verbundes wird. Herr Risch gibt zu bedenken, dass dazu eine technische und auch fachliche Betreuung gebraucht wird. Für den Wunsch von Frau Stegerhoff-Raab gibt es von verschiedenen Seiten Zustimmung.

### **7.3 RVK-Notationen aus anderen Verbänden**

Herr Ruckelshausen fragt an, ob im Moment regelmäßig RVK-Notationen aus anderen Verbänden übernommen würden. Das verneint Frau Albrecht, bei der Übernahme von RVK-Notationen aus anderen Verbänden handelte es sich in Vergangenheit im Einzelprojekte. Herr Risch ergänzt, dass es dazu im Moment keine stabile Infrastruktur gibt. Eine Möglichkeit sei vielleicht, Culture Graph dazu zu nutzen.

#### **7.4 Nächste Sitzung**

Als Termin für die nächste Sitzung wird der 4.12.2015 festgelegt.

## Anlage: Anwesenheitsliste

(Gelb eingefärbte Felder: Stimmberechtigte)

### Lokalsystem Darmstadt/Wiesbaden

	Name	Institution
1. Vertreter/in	Herr Dr. Nolte-Fischer	ULB Darmstadt
2. Vertreter	Herr Rosenke, in Vertretung für Herrn Streib	ULB Darmstadt
3. Vertreter/in	Frau Dr. Grabka	HLB Rhein-Main
Gast	-	

### Lokalsystem Frankfurt

	Name	Institution
1. Vertreter/in	Frau Gärtner	UB Frankfurt/ BRuW
2. Vertreter/in	Herr Stark, in Vertretung für Herrn Knepper	Bibl.PTH Sankt Georgen
3. Vertreter/in	Frau Schmidt	FHB Frankfurt
Gast	-	

### Lokalsystem Gießen/Fulda

	Name	Institution
1. Vertreter/in	Herr Dr. Reuter	UB Gießen
2. Vertreter/in	Frau Dr. Riethmüller	HLB Fulda
3. Vertreter/in	Frau Sand	Bibl. THM Gießen-Friedberg
Gast	Herr Risius	HRZ Gießen

### Lokalsystem Kassel

	Name	Institution
1. Vertreter	Herr Dr. Halle (entschuldigt)	UB Kassel
2. Vertreterin	Frau Dr. Braun	UB Kassel
3. Vertreter	Herr Dr. Schulze	UB Kassel
Gast	-	



### Lokalsystem Marburg

	Name	Institution
1. Vertreter/in	Frau Stegerhoff-Raab	UB Marburg
2. Vertreter/in	Herr Dr. Schröder	UB Marburg
3. Vertreter/in	Herr Dr. Warmbrunn	Bibl. Herder-Institut
Gast	-	-

### Lokalsystem Rheinhessen

	Name	Institution
1. Vertreter/in	Herr Dr. Brandtner	UB Mainz
2. Vertreter/in	Frau Dr. Bartsch	UB Mainz
3. Vertreter/in	Herr Klein	FHB Mainz
Gast	-	-

### Stimmberechtigtes Mitglied gemäß VO

	Name
Direktor/in UB Frankfurt	Herr Dr. Schnelling

### Beratende Mitglieder gemäß VO

	Name
Leiter Verbundzentrale	Herr Dr. Uwe Risch
2. Vertreter/in Verbundzentrale	Frau Albrecht
HMWK (Hessen)	Herrn Dr. Nickel
MBWWK (Rheinland-Pfalz)	Frau Dr. Gerlach

### Gäste gemäß VO

	Name
HPR HMWK (Hessen)	Frau Banholczer
HPR MBWWK (Rheinland-Pfalz)	-
Personalrat Goethe-Universität Frankfurt	Frau Kexel
HeBIS-Konsortium	Frau Weber

Weitere Gäste	Name
---------------	------

Protokollführung	Frau Dr. Sunckel(HeBIS-VZ)
Technik	Herr Eckart (HeBIS-VZ)